

St. Peters Bote,
die älteste deutsche katholische Zeitung
Canadas, erscheint jeden Mittwoch zu
Muenster, Sask., und kostet bei Voraus-
zahlung:
\$2.00 pro Jahrgang.
Einzelne Nummern 5 Cts.
Ankündigungen werden berechnet zu
50 Cents pro Zeile einseitig für die
erste Einrückung, 25 Cents pro Zeile für
nachfolgende Einrückungen.
Leserbriefe werden zu 10 Cents pro
Zeile wöchentlich berechnet.
Geschäftsanzeigen werden zu \$1.00
pro Zeile für 4 Insertionen, oder \$10.00
pro Zeile jährlich berechnet. Rabatt bei
großen Aufträgen gewährt.
Jede nach Ansicht der Herausgeber
für eine erwünschte katholische Familien-
zeitung unpassende Anzeige wird unbe-
dingt zurückgewiesen.
Man adressiere alle Briefe u. s. w. an
ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

11. Jahrgang. No. 36. Münster, Sask., Mittwoch, den 17. Oktober 1917. Fortlaufende No. 712.

St. Peters Bote,
the oldest German Catholic news-
paper in Canada, is published every
Wednesday at Muenster, Sask. It is
an excellent advertising medium.
SUBSCRIPTION:
\$2.00 per year, payable in advance.
Single numbers 5 cents.
ADVERTISING RATES:
Transient advertising 50 cents per
inch for first insertion, 25 cents per
inch for subsequent insertions. Read-
ing notices 10 cents per line. Dis-
play advertising \$1.00 per inch for
4 insertions, \$10.00 per inch for one
year. Discount on large contracts.
Legal Notices 12 cts. per line nonpa-
reil 1st insertion, 8 cts. later ones.
No advertisement admitted at any
price, which the publishers consider
unsuited to a Catholic family paper.
Address all communications to
ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

Vom Weltkrieg.

Wohl das wichtigste Ereignis der
vergangenen Woche war die Besitz-
ergreifung der russischen Inseln
Desel und Dago im Nigaischen
Meerbusen durch die Deutschen.
Dadurch wird es ihnen verhältnis-
mäßig leicht, diesen Meerbusen gegen
die russische Flotte abzusperren,
und so den ganzen Golf der deut-
schen Schifffahrt dienstbar zu machen.
Zugleich hat dadurch die deutsche
Flotte einen festen Stützpunkt vor
dem Eingang zum finnischen Meer-
busen erhalten, in dem die russische
Flotte zum Schutze Petersburgs
liegt. Auch können diese Inseln als
Fliegerbasis für Operationen gegen
Petersburg dienen, von dem sie in
der Luftlinie nur etwa 300 Meilen
entfernt liegen, oder gegen Reval
(100 Meilen) benützt werden.
An der Westfront sind wieder
starke Offensiven der Alliierten zu
verzeichnen, doch wurden diese durch
die Witterungsverhältnisse stark be-
hindert, so daß kein durchschlagender
Erfolg eintrat.

In Canada wurde ein aus Kon-
servativen und Liberalen gebildetes
sogenanntes „Win-the-War“ Mini-
sterium gebildet, über welches an
anderer Stelle ausführlicher berich-
tet wird.
Der Winter scheint auch heuer
wieder frühzeitig und stark in Eu-
ropa einzusetzen, so daß bald größere
Kriegsoperationen nicht mehr rat-
sam sein werden.

Kopenhagen, 7. Okt. — Eine
halbamtliche Berliner Meldung
sagt, daß eine Berechnung des deut-
schen Ernteergebnisses im August
für Deutschland ergeben habe, daß
vom 1. November an die Verbrau-
tionen um 10 Prozent verringert
werden müssen, damit der Getreide-
vorrat ausreiche. Statt Brod wird
eine verhältnismäßig größere
Quantität von Kartoffeln zur Ver-
teilung kommen.

Rom, 7. Okt. — Eine Reihe von
Ueberrassungsangriffen der Deut-
scher an verschiedenen Stellen der
italienischen Front wurde, nach dem
amtlichen Bericht, abgeschlagen.
Italienische Truppen machten einen
erfolgreichen Raub am Nordabhän-
ge des Monte San Gabriele und
nahmen 26 Gefangene.

London, 8. Okt. — Nach dem
amtlichen Bericht, machten die
Deutschen gestern Abend einen
Angriff auf die britischen Stellungen
östlich von Ipern, wo die Briten
trotz ihrer bedeutenden Fortschritte
gemacht hatten. Der Angriff wurde
abgeschlagen.
Genf, 8. Okt. — Schwere Schneefälle
und starke Kälte sind in den
italienischen Alpen eingetreten.
Stis und Schlitten machten ihr
Erscheinen, und der Winterfeldzug
hat begonnen.

Amsterdam, 8. Okt. — Aus Wien
berichtet eine Depesche über eine
importante Demonstration der chris-
tlich-sozialen (katholischen) Partei.
In seiner Eröffnungsrede sagte
Fürst Alois Viedtstein: „Wir bieten
die Hand zu einem ehrlichen
Frieden. Wird sie zurückgewiesen,
so werden wir das Schwert ergrei-
fen, welches, wie bisher, mit Gottes
Hilfe, zu unseren Gunsten ent-
schieden wird. Wir wollen Frieden —
aber nicht zu jedem Preis. Wir
verlangen Frieden im Namen Eu-
ropas, welches der Enttröstung an-
heimfällt, während seine Kontur-

renten fett werden.“ Indem er
sein Mißtrauen gegen Präsident
Wilson's Verlangen, daß Europa
demokratisiert werden solle, aus-
drückte, da Amerika weit davon
entfernt sei, eine wirkliche Demo-
kratie zu sein, schloß Kanzler Kun-
schol die Versammlung, indem er
unter ungeheurem Applaus den
Segen Gottes herabrief auf die
Friedensbemühungen des Papstes
Benedikt und des Kaisers Karl.
Athen, 8. Okt. — Die Regierung
des Königs Alexander hat den er-
sten und zweiten Vorsitz des höch-
sten Gerichtshofes, (Areopagus),
sowie fünf Beisitzer desselben ihres
Amtes enthoben. Dasselbe wieder-
holte sich jüngst in der nieder-
sten Gerichtsinstanz. Der Justizminister
erklärte dem Parlament, daß die
Lage so sei, daß es notwendig ge-
worden sei, den Paragrafen der
Konstitution zu suspendieren, wel-
cher das Richteramt permanent
macht.

London, 9. Okt. — Das Kriegs-
amt macht bekannt, daß die Briten
heute früh östlich und nordöstlich
von Ipern an breiter Front einen
Angriff machten, welcher gute Fort-
schritte aufzuweisen hat.
Kopenhagen, 9. Okt. — Admiral
Capelle, der deutsche Marineminis-
ter, machte heute im deutschen
Reichstag bekannt, daß ein Kom-
plot entdeckt wurde zur Zerschlagung
der Flotte, um die Regierung zum
Friedensschluß zu zwingen. Der
Plan war, in der Marine ein De-
legatenkomitee ins Leben zu rufen
nach dem Muster der russischen De-
legatenkomitees. Die Schuldigen
wurden verhaftet und bestraft.

Petersburg, 9. Okt. — Premier
Kerensky ist es gelungen, ein neues
Ministerium zu bilden, in dem der
alte Kabinettsrat von fünf Mini-
stern aufsteht. Das neue Ministeri-
um besteht aus sechs Sozialisten,
vier konstitutionellen Demokraten,
und sieben Mitgliedern anderer
Parteien.

Paris, 10. Okt. — Das Kriegs-
amt meldet, daß durch die Fran-
zosen, welche gestern in Verbin-
dung mit den Briten in Belgien
einen Angriff machten, weitere
Erfolge erlangt wurden. Papagot
Farm wurde genommen und weite-
re Gefangene gemacht.

London, 10. Okt. — Der amt-
liche Bericht meldet, daß die Deut-
schen letzte Nacht Gegenangriffe in
der Nachbarschaft der Ipern-Stadten
Eisenbahn machten, daß diese aber
zurückgeschlagen wurden, außer an
einer Front von 1000 Metern süd-
lich der Bahn, wo die Briten eine
kurze Strecke weit zurückgedrängt
wurden.

Paris, 11. Okt. — Drei franzö-
sische Dampfer von über 1600 Ton-
nen, zwei von weniger als 1600
Tonnen, und sechs Fischerboote
wurden letzte Woche versenkt. Acht
Schiffe wurden erfolglos angegrif-
fen.

London, 11. Okt. — Vierzehn
britische Handelsschiffe von über
1600 Tonnen und zwei von weniger
als 1600 Tonnen, sowie drei Fi-
scherfahrzeuge wurden, nach dem
Admiralitätsbericht, in der vergan-
genen Woche versenkt. Fünf Schiffe
wurden erfolglos angegriffen.

Amsterdam, 11. Okt. — Nach
einem Bericht aus Berlin, hat der
peruanische Gesandte dort ange-
kündigt, daß Peru die Beziehungen
zu Deutschland abgebrochen hat.
Er verlangte seine Pässe.

Rom, 11. Okt. — Zwei italieni-
sche Schiffe von mehr, und zwei
von weniger als 1500 Tonnen,
sowie ein Segelschiff von weniger
als 100 Tonnen wurden letzte
Woche versenkt, sagt der amtliche
Bericht.

Washington, 11. Okt. — Die
Shipping Board hat amerikanischen
Segelschiffen verboten, nach der
Kriegszone abzufahren. Ein Gefuch
der französischen Regierung, eine
Ausnahme mit Seglern zu machen,
welche für Frankreich bereits gelan-
det waren, wurde abgeschlagen.
Alle Segelschiffe müssen die bereits
geladenen für Europa bestimmten
Waren wieder löschen. Als Grund
wird angegeben, daß Segelschiffe
zu langsam seien, um den Tauch-
booten zu entgehen.

Petersburg, 12. Okt. — Acht
Passagiere wurden getötet und
fünfzig verletzt durch eine Ver-
brecherbande von 70 Personen,
welche einen Zug an der Tiflis-
Kostow-Linie zum Entgleisen brach-
ten, um die Passagiere zu berauben.

Amsterdam, 12. Okt. — England
hat die Vermittlung von allen
Handelsdepeschen nach Holland ver-
boten, so lange Holland nicht ein
absolutes Verbot auf die Verschun-
dung von Sand, Kies und altem
Eisen von Deutschland nach Bel-
gien durch holländisches Gebiet
verbietet.

Berlin, 12. Okt. — Präsident
Machado von Portugal und Präsi-
dent Poincare von Frankreich spei-
elten gestern, zusammen mit Premier
Costa von Portugal und dem fran-
zösischen Minister Barthou, in einem
unterirdischen Gewölbe Verdun.
Hierauf beforzierten sie die Zitadelle
der Stadt mit dem Orden des Tur-
mes und Schwertes, während Ab-
teilungen der Verdunarmee vor der
Zitadelle aufgestellt waren.

Berlin, 12. Okt. — Vor einigen
Tagen verboten die Behörden, vor
dem 15. Okt. die Wohnungen zu
heizen, um Kohlen zu ersparen. Da
seitdem das Wetter umschlug und Fäl-
ter wurde, ist es jetzt sehr ungemüt-
lich in den Wohnungen.

London, 12. Okt. — Der bulga-
rische amtliche Bericht von vorges-
tern sagt, daß am Dienstag allier-
te Truppen südlich von Doiran in
Mazedonien starke Angriffe mach-
ten. An zwei Punkten wurden sie
durch bulgarische Artillerie zurück-
geschlagen und erlitten schwere Ver-
luste, während die Bulgaren nur
leichte Verluste hatten. Alliierte,
welche in die bulgarischen Linien
eindringen, wurden alle getötet
oder gefangen.

Amsterdam, 12. Okt. — Julius
Fischer, Führer der unabhängigen
Partei und früherer Präsident des
Unterhauses in Ungarn, ist nach
einer Budapest Depesche gestor-
ben. Er war 1850 geboren.

Petersburg, 12. Okt. — Die De-
mobilisation der russischen Soldaten
im Alter von 43 und 44 Jahren hat
begonnen, und werden dieselben
gegenwärtig nach ihrer Heimat ge-
schickt.

London, 12. Okt. — Der britische
amtliche Bericht sagt, daß die Bri-
ten heute früh an einer 6 Meilen
breiten Front nordöstlich von Ipern
einen Angriff begannen, der zuse-
hend Fortschritte macht. Es fielen
schwerer Regen während der
Nacht.

Berlin, 12. Okt. — Der amtliche
Bericht meldet, daß die Alliierten
in Flandern neue Angriffe machten,

nachdem sie an breiter Front von
der Lys bis an die Ipern-Rennin-
straße ein Trommelfeuer gegen
die deutschen Linien gerichtet hatten.

Petersburg, 12. Okt. — Auf sein
Ersuchen hin ist der Exzar mit sei-
ner Familie von Tobolsk in Sibi-
rien nach dem 14 Meilen davon ent-
fernten Kloster Abolot gebracht
worden.

Berlin, 13. Okt. — Der Reichs-
tag hat sich heute bis zum 5. Dez.
vertagt.

Amsterdam, 13. Okt. — Nach
einem Bericht der „Frankr. Ztg.“
hat Vizeadmiral v. Capelle als Ma-
rineminister resigniert.

Ottawa, 13. Okt. — Gestern Nach-
mittag leisteten folgende Mitglieder
des neuen Koalitionsministeriums
den Amtseid: Premier u. Staats-
sekretär des Inneren Sir Robert
Borden; Minister der Miliz Gene-
ralmajor Newburn; Kriegsminister
für Uebersee Sir Edward Kemp;
Minister für Kolonisation und Ein-
wanderung Hon. J. A. Calder; Mi-
nister des Inneren Hon. Arthur
Meighen; Minister für Arbeit
Hon. A. V. Sifton; Präsident des
Staatsrates H. B. Rowell; Mini-
ster für Eisenbahnen und Kanäle
Hon. J. D. Reid; Staatssekretär
und Minenminister Hon. Martin
Burrell.

Petersburg, 14. Okt. — Der amt-
liche Bericht sagt, daß die Deutschen
hartnäckig sich bemühen, den Ein-
gang zum Nigaischen Meerbusen
frei zu machen. Gestern machten
sie unter dem Schutze von Kriegs-
schiffen an der Küste von Tagalah
auf der Insel Dago eine Landung.
Eine andere Abteilung wurde nahe
dem Dorfe Zoro an der Südküste
der Insel Dago gelandet. Die Kü-
stenbatterien wurden unter dem
starken Feuer der Kriegsschiffe zum
Schweigen gebracht. Die Tätigkeit
der Deutschen wurde jedoch durch
von den Russen hergestellte Dämme
und durch schlechte Sichtigkeit beein-
trächtigt. Gestern beschloß ein tu-
rentinisches Tauchboot den Hafen von
Tuaps am Schwarzen Meer, indem
es 20 Granaten feuerte. Die rus-
sischen Küstenbatterien, unterstützt
von Geschützfeuer, zwangen den
Angreifer bald, unterzutauken und
zu verschwinden. An der anatoli-
schen Küste zerstörten russische Per-
sönlichkeiten 11 türkische Schoner, wobei
sie 20 Gefangene machten.

Berlin, 14. Okt. — Der gestrige
amtliche Bericht sagt, daß deutsche
Truppen, welche am Freitag auf
der Insel Desel landeten, bald den
Widerstand der russischen Garnison
brachen und jetzt gegen die Südkü-
ste zu marschieren. Aensburg,
die Hauptstadt der Insel, und Serel
auf der Sworbe-Halbinsel stehen in
Flammen. — An der Küstefront
wurden französische Truppen, wel-
che fünf Gegenangriffe auf die durch
die Deutschen genommenen Stel-
lungen machten, unter schweren
Verlusten zurückgeschlagen.

London, 14. Okt. — Der amtliche
Bericht sagt, daß die Briten am Frei-
tag 741 Gefangene, darunter 41
Offiziere, nahmen.

London, 14. Okt. — Nach einem
amtlichen rumänischen Bericht haben
Flieger der Zentralmächte am Frei-
tag Galatz angegriffen. Sie flogen
niedrig und schossen mit Maschinen-
gewehren, so daß eine Anzahl von
Todesfällen und Verletzungen ver-
ursacht wurde.

Ottawa, 14. Okt. — Frank Car-
vel, der liberale Konstitutionsist, lei-
stete gestern Nachmittag den Amt-
seid als Minister für öffentliche Ar-
beiten. Col. Ballantyne, ebenfalls
ein Liberaler, wurde Minister für
Marine und Fischerei.

Kopenhagen, 15. Okt. — Die
deutsche Admiralität hat eine Erklä-
rung ausgegeben, worin der Ver-
richt für falsch erklärt wird, daß
Neutereien auf dem „Rüdnberg“
und vier Schlachtschiffen stattgefun-
den haben. Sie sagt, daß die Ma-
ritime sich auf ein einziges Schiff be-
schränkte, und daß es sich dabei nicht
um eine Neuterei, sondern um eine
sozialistische Propaganda handelte.

Amsterdam, 15. Okt. — Der
„Masbode“ sagt, er habe in Erfah-
rung gebracht, daß alle holländischen
Schiffe den Befehl mit England
eingestellt haben, wegen der zwi-
schen Holland und England schweben-
den Differenzen. (Anscheinend
handelt es sich um das Abschneiden
des kommerziellen Kabeldienstes
nach Holland durch die Engländer.)

Lezte Kriegsnachrichten.

Petersburg, 15. Okt. — Die rus-
sische Admiralität lüdt die Drohung,
welche in der deutschen Besetzung
der Insel Dago für Petersburg und
Reval liegt, nicht zu verbergen.
Proklamationen wurden an Arme-
e und Flotte gesandt, mit der Mah-
nung, die politischen Differenzen
beiseite zu legen und mit Nachdruck
sich dem Dienste des Vaterlandes
zu widmen. Seit Samstag hat
die Auswanderung aus Petersburg
so zugenommen, daß die Büros der
Eisenbahnen beständig umlagert
waren und hohe Prämien auf Fahr-
karten geboten wurden.

Washington, 15. Okt. — Die Re-
gierung hat heute etwa 500 Schiffe
von über 2500 Tonnen, welche bis-
her im Ozean- und Küstenverkehr
beider Meere tätig waren, requi-
rirt. Die Schiffe auf den großen
Seen wurden nicht berührt.

Paris, 15. Okt. — Mata Hari,
die holländische Tänzerin, welche
vor zwei Monaten der Spionage-
schuldig befunden wurde, wurde
heute früh bei Tagesanbruch er-
schossen.

Athen, 15. Okt. — Bei der For-
pedierung des italienisch Dampfers
„Vori“ gingen etwa 50 griechische
Beamt unter.

Winnipeg, 15. Okt. — Von 126
Männern der ersten Militärklasse,
welche dahier bis heute Mittag ex-
aminirt wurden, haben sich 118
um Exemption beworben.

Rom, 15. Okt. — Oesterreichische
Truppenabteilungen machten am
Samstag westlich des Chiapovano-
Tals einen Angriff auf die italieni-
schen Stellungen, wurden aber ver-
trieben, sagt der amtliche Bericht.
Edmonton, Alta., 15. Oktober. —
Hon. Chas. Croft, der Leiter der
liberalen „Machline“ in Alberta, hat
erklärt, daß die Liberalen der Pro-
vinz für Laurier und gegen das
Koalitionsregiment in Ottawa bei
den Wahlen eintreten werden.

Aus Canada.

Saskatchewan.
Die letzte Woche erfolgte Erneu-
erung des achtbaren J. A. Calder,
bisherigen Provinzministers für
öffentliche Arbeiten, zum Dominion-
minister für Einwanderung und
Kolonisation, verursacht eine poli-
tische Verschiebung in unserer Pro-
vinz. Ein neuer Provinzminister
muß ernannt werden, der in ir-
gend einem Provinzialwahlkreis
um seine Wahl eintreten muß,
und Herr Calder muß sich einen
Dominionwahlkreis suchen in dem
er bei der bevorstehenden Wahl
kandidiert.
Der neueste Bericht des Ager-
baudepartements unserer Provinz
schätzt den heurigen Durchschnittser-
trag von Weizen auf 15 1/2 Bushels
von Acre, Hafer 29 1/2, Gerste 22 1/2,
Kleber 8.15 Bushel pro Acre. Die
Qualität des Weizens ist sehr gut,
da 75% als No. 1. Northern gra-
diert wird. Das diesjährige Ge-
treideareal der Provinz wird wie
folgt geschätzt: Weizen 8,273,253
Aeres, Hafer 4,521,462, Gerste
669,927, Kleber 753,500, Roggen
53,289 Aeres.
Im landwirtschaftlichen Depart-
ment der Provinzialregierung schätzt
man, daß in Saskatchewan in die-
sem Herbst fünf Millionen Bushel
Kartoffeln von 49,244 Aeres er-
nten wird, d. h. 102.4 Bushel vom
Acre. Somit kommen etwa 8
Bushel Kartoffeln auf den Kopf
der Bevölkerung der Provinz.
Seit dem 1. Januar 1917 sind in
Regina Bauerlaubnischeine für
\$353,370 ausgegeben worden, etwa
\$130,000 mehr als in der gleichen
Periode 1916.
155,000 Pfund Wolle aus Sas-
katchewan brachten auf dem Wol-
markt in Philadelphia 68 Cents pro
Pfund; 60,000 Pfund geringere
Grade brachten 63 Cents.
In einer Direktorenversammlung
der „Saskatchewan Co-Operative
Elevator Co., Ltd.“ wurde be-
schlossen, die Summe von \$20,000
zum Ankauf von Saskatchewaner
Anleihebonds zum besten vermehr-
ter Produktion anzulegen.
Die Canadian Northern hat bis
zum 31. August in Zeit eines Jah-
res 100 Millionen Bushel Getreide,
zumeist Weizen, befördert; in den
drei Prärieeprovinzen verkehren
88,953 Waggons. In 17 Jahren
hat sich die Kapazität der Elevato-
ren von 18,329,352 Bushel auf
193,844,000 vermehrt.
Zur Förderung der Holzindustrie
werden bei Big River von der
Prince Albert Lumber Co. und der
Ladner Lumber Co. 3000
Mann und 750 Weipanne in diesem
Winter verlangt, da sie 100 Millio-
nen Fuß Bauholz in 18 bis 20 Holz-
fallerlagern schneiden wollen.
In Moose Jaw ist die Kinderer-
ziehung wieder aufgetreten; es wur-
den vier Fälle in der Provinz im
September gemeldet, von denen
der eine bei Outlook, ein anderer
bei Regina und zwei weitere im
Süden der Provinz vorliefen.
Oberleutnant Perrett, der vor
kurzer Zeit durch eine Martini-
Kugel verwundet wurde, wird nach
Auslagen von Spezialisten sein
Augenlicht vielleicht für immer ver-
lieren. Er kämpfte an der westli-
chen Front, als er verwundet wurde.
Vor seinem Eintritt in die Armee
war Oberleutnant Perrett Prinzpa-
ral der Normalschule zu Regina.
In Saskatoon kostet die Milch
bereits 15 Cent pro Quart, der
Preis, der bisher 12 1/2 Cent war,
stieg plötzlich um 2%.
Indem fünf Mitglieder der „In-
dustrial Workers of the World“ zu
Gefängnisstrafen verurteilt wurden,
um später über die Grenze abge-
(Fortsetzung auf Seite 5.)